

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 17

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.



An den Wassern Neu-Babylons.

Was sitzt ihr trauernd unter Trauerweiden,
Zwar nicht im altberühmten Babylon
Und nicht am Euphrat, nein, am Main,
[ihr beiden]
Verwandten Seelen, Cohn und Levi Sohn?

Nicht an den Zweigen hängen eure Harfen,
Wie's damals war zu eurer Väter Zeit,
Als Schnee beim Winde des Exils, dem scharfen,
Viel Flocken Leides auf ihr Haupt gestreut.

Ihr laßt die Finger durch die Harfen streichen,
So kräftig und so schrill, wie nie vorher,
Man liest aus eurem Angesicht, dem bleichen:
Euch drückt ein Leid, gewaltig, zentnerschwer!

Was ist es denn? — Ach ja, ich kann's erraten.
Heut weht ein anderer und ein schärfer Wind;
Er mähte jählings nieder eure Saaten
So aus den — Aftien entstanden sind.

Ihr hofftet sicher, zweimal, dreimal schwerer
Werd' euch, was dünn ihr sätet, einst gedeih'n,
— Jetzt werden plötzlich diese Halme leerer
Und werden mit der Zeit noch leichter sein!

Die Schweizerluft ist euch nicht wohl bekommen,
Und Schweizer-Heimwehlieder singt ihr nicht;
Des Jornes Feuer ist in euch erglommen,
Ihr schleudert euren Fluch uns in's Gesicht. —

„Gott Rothschild sei mit euch und euern Schaaren!“
Wir fürchten weder euren Fluch noch ihn;
Wir hätten euern Segen wohl erfahren,
Wär' euer Aftienspiel nicht baß gedieh'n!

Stimmt eure Jornesharfe etwas leiser.
Wer gab zum hohen Spiele euch Befehl?
Die Schweiz — und schreit ihr euch auch zehnmal
[heiser —

Ist nicht ein Wucherland für — Israel!